

Reiterhof Tageszeitung

Freitag, 05. Juni 2009



...wer sein Esel liebt.... Der schieb.....

7	2	6			9	4		
	4	3	8			9		1
1	9	8			4			
	7	5						
		4	7		6	5		
						7	1	
	6		5			2		3
2		9			1		8	
		7	3	6		1	9	

Hunde und sonstige Tiere....



Das sind keine der berühmten Hähne auf dem Misthaufen, die morgens krähen.... Das war eine „wetten, daß“ Geschichte mit relativ schmutzigem Ausgang... ☺ aber Reiterkinder sind „unproblematisch“ im Umgang mit Mist etc....

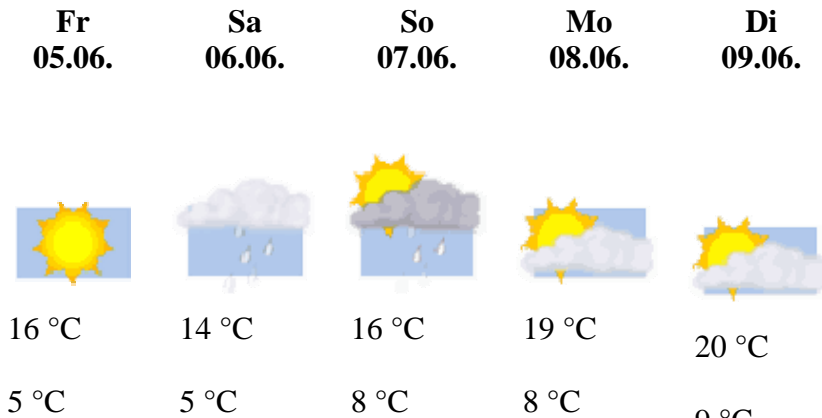


Unsere Esel sind für so manche Scherze gut... auf jeden Fall sind sie lieb und brav und sorgen für gute Unterhaltung...



Hänsel ha so seine Eigenarten.... Aber sonst auch ganz umgänglich... ☺

Das Wetter für die nächsten Tage in Lohe:



Bilder des Tages:



Das war gestern:

... Pini hat am Abend wieder mal die Freiheit genossen, nachdem sie den 2. Tag in Folge schon ausgerissen ist... und hat die Wanderreitpferde besucht... schließlich muß man nachsehen, wer da so alles auf den Koppeln in Lohe zu Gast ist... ☺

Miriam konnte heute wieder reiten, nachdem sie die Krücken bei Elfi abgegeben hat....

...viele tolle Knautschies wurden gebastelt – mit und ohne Haare – manche landeten dann als Knautschies im Garten auf dem Dach... wieder andere wurden von den Hunden gefunden...was ihnen nicht gut bekommen ist...(den Knautschies...)

2 Wanderreiterinnen sind am Abend in Lohe eingetroffen und haben um „Herberge“ für sich und die Pferde nachgefragt... wir konnten sie aufnehmen und die Pferde und Reiterinnen mussten nicht im Stall bei der Krippe und Esel schlafen... sondern bekamen ein Bett im Dachstüberl und die Pferde eine Koppel...

Was Elfi und Diana gut finden:

... wenn ihr eure Äpfel komplett aufesst und nicht halb angegessen in den Biomüll werft – sie kosten Geld und ihr könnt alle abschätzen ob ihren einen ganzen Apfel schafft....

...wenn ihr bis 2 zählen könnt und nicht zuviel auf dem Trampolin seid!!!

....wenn ihr euch beim Essen immer genau soviel nehmt, wie ihr auch esst und

...wenn eure „Feinmotorik“ in den Fingern soweit reicht, dass ihr euch Müsli ohne zu Kleckern mit dem Löffel in die Schälchen füllen könnt und vor allem....

.... wenn ihr es schafft den vollen Kabalöffel mittels Gleichgewicht bis zum Mittelpunkt eures Milchschaums zu führen und erst dann den Löffel mit Kaba kippt... nicht vorher!!! (Manchmal muss man nämlich fast denken, wir haben nur „grobmotorischeinfachstrukturierte“ Kinder da, so wie es um die Kabadose herum aussieht....



Maximilian schlägt sich mal wieder ganz tapfer durch die „Mädchenhorde“ als einziger Junge

Reaktion: Elfi Fraunholz *** Layout: Elfi Fraunholz *** Fotos

Ziel vor Augen....

Ein Forschungsreisender hatte einen breiten, reißenden Strom auf seinem Pferde zu durchschwimmen. Als er in dessen Mitte durch die Einwirkung der Strudel in Gefahr kam, vom Schwindel befallen abzustürzen und weggeschwemmt zu werden, rief ihm sein Führer zu: "Fassen Sie das gegenüberliegende Ufer ins Auge!" Der Reisende befolgte den Rat, sah mit festem Blick auf sein Ziel und erreichte es glücklich.

Der Barbierjunge von Segringen

.. oder „Worte können tödlich sein“...

Im Spätjahr kam ein wüster Geselle mit einem starken Bartwuchs zum Barbier von Segringen und verlangte eine gründliche Rasur, setzte aber gleich hinzu: "Ich habe eine kitzlige Haut. Wenn du mich schneidest, bringe ich dich um. Du wärst nicht der erste. Schneidest du mich nicht, zahle ich dir vier Gulden." Wie der erschrockene Mann das hörte, der fremde Mann machte ein Gesicht, als spaße er nicht, so sprang er fort und schickte seinen Gesellen. Der erfuhr das gleiche, machte sich aus dem Staub und schickte den Lehrjunge. Der Lehrjunge ließ sich von dem Geld blenden und dachte: "Ich wag's. Geratet es, und ich schneid ihn nicht, so kann ich mir für die vier Gulden einen neuen Rock für die Kirchweih kaufen. Geratet's nicht, so weiß ich, was ich tue", und er rasiert den Herren. Der Herr hält ruhig still, weiß er doch nicht, in welcher Todesgefahr er sitzt. Der verwegene Lehrjunge spaziert ihm kaltblütig mit dem Messer im Gesicht und um die Nase herum, als wäre alles ganz normal und ginge nicht um Leben und Tod. So bringt er dem Fremden ohne Schnitt und ohne Blut den Bart aus dem Gesicht, und dachte doch, als er fertig war: Gottlob!

Als aber der Herr aufgestanden war, und sich im Spiegel betrachtete und abgetrocknet hatte, gibt dem Jungen die versprochenen vier Gulden. und sagt zu ihm: "Aber junger Mann, wer hat dir den Mut gegeben, mich zu rasieren, zumal doch dein Meister und sein Geselle flüchteten? Denn wenn du mich geschnitten hättest, wärst du jetzt tot." Der Lehrjunge bedankt sich lächelnd für den Lohn und sagt: "Gnädiger Herr, Ihr hättet mich nicht umgebracht, denn, wenn Ihr auch nur gezuckt hättet, so wär ich Euch zuvorgekommen und hätte Euch augenblicklich die Gurgel durchgetrennt." Als der Fremde das hörte, und an die Gefahr dachte, in der er gesessen hatte, rann ihm ein eiskalter Schauer über den Rücken. Er wurde noch nachträglich leichenblaß und schenkte nun dem Buben noch einen Gulden dazu. Seitdem hat er niemals mehr zu einem Barbier gesagt: "Ich bringe Dich um, wenn Du mich schneidest."

Johann Peter Hebel, (1760 - 1826), Schweizer Dichter, Erzähler und Theologe



Probiere sie aus, deine Möglichkeiten - alle.

Zitat des Tages:

Man muss das Unmögliche Versuchen, um das Mögliche zu erreichen.



Hermann Hesse,
02.07.1877 -
09.08.1962

Eine Schnecke beginnt mitten im Winter damit, einen Baum zu besteigen. „Was willst du denn jetzt in der Kälte auf dem Kirschbaum?“ fragt der Vogel überrascht. „Kirschen essen,“ antwortet die Schnecke. „Aber es sind noch gar keine dran.“ Darauf die Schnecke: „Wenn ich oben bin, schon!“



...ein paar Staubwolken gibt es grad auf dem Platz... wird Zeit, dass es regnet...